Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/3516

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
I/3 — 25000 — 3112/68 II

Bonn, den 18. November 1968

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Protokoll über die Gründung Europäischer Schulen

mit Begründung, den Wortlaut des Protokolls in deutscher, französischer, italienischer und niederländischer Sprache sowie eine Denkschrift. Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister des Auswärtigen.

Der Bundesrat hat in seiner 330. Sitzung am 15. November 1968 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, zu dem Entwurf wie folgt Stellung zu nehmen:

Nach Auffassung des Bundesrates ist eine Gesetzgebungskompetenz des Bundes für den Gesetzentwurf insgesamt nicht gegeben, da das Protokoll über die Gründung Europäischer Schulen unter Bezugnahme auf die am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichnete Satzung der Europäischen Schule Gegenstände regelt, für die ausschließlich die Länder zuständig sind. Im Hinblick auf die Lindauer Vereinbarung, in der sich die Bundesregierung und die Landesregierungen über die Beteiligung der Länder beim Abschluß völkerrechtlicher Verträge des Bundes geeinigt haben, und mit Rücksicht darauf, daß sämtliche Länder ihr Einverständnis mit dem Protokoll bereits erklärt haben, erhebt der Bundesrat jedoch keine Einwendungen gegen den Gesetzentwurf.

Der Bundesrat nimmt im übrigen auf seine Stellungnahme vom 4. Juni 1965 zu dem Gesetz zu der Satzung der Europäischen Schule Bezug.

Kiesinger

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger,
Bad Godesberg, Goethestr. 54, Postfach 821
Telefon 6 35 51

Entwurf eines Gesetzes zu dem Protokoll über die Gründung Europäischer Schulen

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Luxemburg am 13. April 1962 von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Protokoll über die Gründung Europäischer Schulen unter Bezugnahme auf die am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichnete Satzung der Europäischen Schule (Bundesgesetzbl. 1965 II S. 1041) wird zugestimmt. Das Protokoll wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Protokoll nach seinem Artikel 9 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Das Protokoll über die Gründung Europäischer Schulen bedarf nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes der Zustimmung der für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Das Protokoll soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Protokoll nach seinem Artikel 9 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bei der Durchführung des Gesetzes entstehen Kosten in Höhe des gemäß Artikel 1 Abs. 3 des Protokolls über die Gründung Europäischer Schulen in Verbindung mit Artikel 26 Nr. 1 der Satzung der Europäischen Schule vom 15. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. 1965 II S. 1041) auf die Bundesrepublik entfallenden jährlichen Beitrages zum Haushalt der Europäischen Schulen. Die Beitragsleistung der Bundesrepublik erfolgt in der Weise, daß gemäß Artikel 18 des Statuts des Lehrpersonals der Europäischen Schulen die nationalen Gehälter der deutschen Lehrer für die Dauer ihrer Lehrtätigkeit an den Europäischen Schulen vom Bund weitergezahlt werden. Diese Kosten haben im Rechnungsjahr 1966 rund 1 400 000 DM betragen (ohne die Europäische Schule Luxemburg, für die 510 000 DM aufgewendet worden sind).

Weitere Kostenbeiträge zu den Europäischen Schulen (außer Luxemburg) sind in den Beiträgen der Bundesrepublik Deutschland zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und zur Europäischen Atomgemeinschaft aus dem Einzelplan 60 Kapitel 60 06 Titel 620 und 623 enthalten.

Protokoll
über die Gründung Europäischer Schulen

unter Bezugnahme auf die am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichnete Satzung der Europäischen Schule

Protocole
concernant la création d'Ecole Européenne

établi par référence
au Statut de l'Ecole Européenne
signé à Luxembourg, le 12 avril 1957

Protocollo
concernente la creazione di Scuole Europee

stabilito con riferimento
allo Statuto della Scuola Europea
firmato a Lussemburgo il 12 aprile 1957

Protocol
nopens de oprichting van Europese Scholen

vastgesteld onder verwijzing naar het te Luxemburg op 12 april 1957 ondertekende Statuut van de Europese School

Die Regierungen

DES KÖNIGREICHS BELGIEN,
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND,
DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK,
DER ITALIENISCHEN REPUBLIK,
DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG,
DES KÖNIGREICHS DER NIEDERLANDE,

ordnungsgemäß vertreten durch:

Baron François de SELYS-LONGCHAMPS, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter von Belgien in Luxemburg;

Herrn Bernd MUMM von SCHWARZENSTEIN, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg;

Herrn Edouard-Félix GUYON, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter Frankreichs in Luxemburg;

Herrn Giorgio BOMBASSEI FRASCANI de VETTOR, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter Italiens in Luxemburg;

Herrn Eugène SCHAUS, Minister für Auswärtige Angelegenheiten des Großherzogtums Luxemburg und

Herrn Emile SCHAUS, Minister für Nationale Erziehung des Großherzogtums Luxemburg;

Jonkheer Otto REUCHLIN, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Niederlande in Luxemburg.

Auf Grund der am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichneten „Satzung der Europäischen Schule" und des am 15. Juli 1957 in Luxemburg unterzeichneten „Anhangs zur Satzung der Europäischen Schule", der die „Prüfungsordnung für die Europäische Reifeprüfung" enthält;

In Anbetracht des Erfolges der dem Versuch beschieden war, Kinder verschiedener Staatsangehörigkeit nach einem gemeinsamen Unterrichtsplan gemeinsam zu unterrichten und zu erziehen;

In Anbetracht des kulturellen Interesses der Teilnehmerstaaten an der Erweiterung der Grundlagen eines Werkes, das dem Geist der Zusammenarbeit entspricht, der sie bewegt;

In der Erwägung, daß es wünschenswert ist, die mit der Europäischen Schule gemachten Erfahrungen an anderen Orten zu wiederholen;

Haben folgendes vereinbart und beschlossen:

Artikel 1

Für die gemeinsame Erziehung und den gemeinsamen Unterricht von Kindern der Bediensteten der Europäischen

Les Gouvernements

DU ROYAUME DE BELGIQUE
DE LA RÉPUBLIQUE FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE
DE LA RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
DE LA RÉPUBLIQUE ITALIENNE
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
DU ROYAUME DES PAYS-BAS

dûment représentés par:

le Baron François de SELYS-LONGCHAMPS, Ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire de Belgique à Luxembourg;

M. Bernd MUMM von SCHWARZENSTEIN, Ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire de la République Fédérale d'Allemagne à Luxembourg;

M. Edouard-Félix GUYON, Ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire de France à Luxembourg;

M. Giorgio BOMBASSEI FRASCANI de VETTOR, Ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire d'Italie à Luxembourg;

M. Eugène SCHAUS, Ministre des Affaires Etrangères du Grand-Duché de Luxembourg et

M. Emile SCHAUS, Ministre de l'Education Nationale du Grand-Duché de Luxembourg;

Jonkheer Otto REUCHLIN, Ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire des Pays-Bas à Luxembourg.

Vu le Statut de l'Ecole Européenne, signé à Luxembourg, le 12 avril 1957, et l'Annexe au Statut de l'Ecole Européenne portant Règlement du Baccalauréat Européen, signée à Luxembourg, le 15 juillet 1957;

Considérant la réussite de cette expérience d'enseignement et d'éducation en commun d'enfants de diverses nationalités, sur la base d'un programme commun d'études;

Considérant l'intérêt culturel qu'ont les Etats participants à élargir les bases d'une œuvre qui répond à l'esprit de coopération qui les anime;

Considérant qu'il est souhaitable de renouveler l'expérience de l'Ecole Européenne en d'autres lieux;

Ont convenu et décidé ce qui suit:

Article 1

Pour l'éducation et l'enseignement en commun d'enfants du personnel des Communautés Européennes, des établis-

I Governi

DEL REGNO DEL BELGIO
DELLA REPUBBLICA FRANCESE
DELLA REPUBBLICA FEDERALE DI GERMANIA
DELLA REPUBBLICA ITALIANA
DEL GRANDUCATO DEL LUSSEMBURGO
DEL REGNO DEI PAESI BASSI

debitamente rappresentati da:

Barone François de SELYS-LONGCHAMPS, Ambasciatore straordinario e plenipotenziario del Belgio a Lussemburgo;

Sig. Bernd MUMM von SCHWARZENSTEIN, Ambasciatore straordinario e plenipotenziario della Repubblica Federale di Germania a Lussemburgo;

Sig. Edouard-Félix GUYON, Ambasciatore straordinario e plenipotenziario di Francia a Lussemburgo;

Sig. Giorgio BOMBASSEI FRASCANI de VETTOR, Ambasciatore straordinario e plenipotenziario d'Italia a Lussemburgo;

Sig. Eugène SCHAUS, Ministro degli Affari Esteri del Granducato del Lussemburgo, e

Sig. Emile SCHAUS, Ministro dell'Educazione Nazionale del Granducato del Lussemburgo;

Jonkheer Otto REUCHLIN, Ambasciatore straordinario e plenipotenziario dei Paesi Bassi a Lussemburgo.

Visto lo Statuto della Scuola Europea firmato a Lussemburgo il 12 aprile 1957, e l'Allegato allo Statuto della Scuola Europea relativo al Regolamento della Licenza liceale Europea firmato a Lussemburgo il 15 luglio 1957;

Considerato il buon esito di questa esperienza d'insegnamento e di educazione in comune di alunni di differenti nazionalità sulla base d'un comune programma di studi;

Considerando l'interesse culturale degli Stati partecipanti ad ampliare la base d'una opera che risponde allo spirito di cooperazione che li anima;

Considerando che è auspicabile rinnovare l'esperienza della Scuola Europea in altre sedi;

Hanno convenuto e deciso quanto segue:

Articolo 1

Per l'educazione e l'istruzione in comune dei figli degli appartenenti al personale delle Comunità Europee,

De Regeringen van

HET KONINKRIJK BELGIË
DE BONDSREPUBLIEK DUITSLAND
DE FRANSE REPUBLIEK
DE ITALIAANSE REPUBLIEK
HET GROOTHERTOGDOM LUXEMBURG
HET KONINKRIJK DER NEDERLANDEN

behoorlijk vertegenwoordigd door:

Baron François de SELYS-LONGCHAMPS, Buitengewoon en Gevolmachtigd Ambassadeur van België, te Luxemburg;

De Heer Bernd MUMM von SCHWARZENSTEIN, Buitengewoon en Gevolmachtigd Ambassadeur van de Duitse Bondsrepubliek te Luxemburg;

De Heer Edouard-Félix GUYON, Buitengewoon en Gevolmachtigd Ambassadeur van Frankrijk te Luxemburg;

De Heer Giorgio BOMBASSEI FRASCANI de VETTOR, Buitengewoon en Gevolmachtigd Ambassadeur van Italië te Luxemburg;

De Heer Eugène SCHAUS, Minister van Buitenlandse Zaken van het Groothertogdom Luxemburg, en

De Heer Emile SCHAUS, Minister van Onderwijs van het Groothertogdom Luxemburg;

Jonkheer Otto REUCHLIN, Buitengewoon en Gevolmachtigd Ambassadeur der Nederlanden te Luxemburg.

Gelet op het Statuut van de Europese School, ondertekend te Luxemburg op 12 april 1957, en de Toegevoegde Overeenkomst bij het Statuut van de Europese School houdende vaststelling van een Regeling voor het Europese Baccalaureaat, ondertekend te Luxemburg op 15 juli 1957;

Overwegende, dat dit experiment van gemeenschappelijk onderwijs en gemeenschappelijke opvoeding van kinderen van verschillende nationaliteit op grondslag van een gemeenschappelijk leerplan is geslaagd;

Overwegende, dat het voor de Leden-Staten van cultureel belang is de grondslagen van een werk, dat beantwoordt aan de hen bezielende geest van samenwerking, te verbreden;

Overwegende, dat het wenselijk is het experiment met de Europese School in andere plaatsen te herhalen;

Zijn overeengekomen en hebben besloten als volgt:

Artikel 1

Ten behoeve van de gemeenschappelijke opvoeding en het gemeenschappelijke onderwijs van kinderen van het

Gemeinschaften können im Hoheitsgebiet der Vertragsparteien Anstalten mit dem Namen „Europäische Schule" gegründet werden.

Andere Kinder jeglicher Nationalität können dazu ebenfalls zugelassen werden.

Für diese Anstalten gelten vorbehaltlich der folgenden Artikel die Bestimmungen der am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichneten Satzung der Europäischen Schule und der am 15. Juli 1957 in Luxemburg unterzeichneten „Prüfungsordnung für die Europäische Reifeprüfung".

Artikel 2

Der Oberste Schulrat beschließt einstimmig die Gründung neuer Europäischer Schulen und bestimmt ihren Sitz.

Artikel 3

Die durch die Satzung der Europäischen Schule dem Obersten Schulrat, den Inspektionsausschüssen und dem Vertreter des Obersten Schulrats — Vorsitzender des Verwaltungsrats — übertragenen Befugnisse erstrecken sich auf jede gemäß Artikel 1 gegründete Schule.

Jede Schule hat eigene Rechtspersönlichkeit gemäß den Vorschriften von Artikel 6 der Satzung der Europäischen Schule.

Jede Schule hat ihren eigenen Verwaltungsrat und ihren Direktor.

Artikel 4

Der Oberste Schulrat kann mit den Europäischen Gemeinschaften und mit allen anderen zwischenstaatlichen Organisationen oder Einrichtungen, die infolge ihrer Lage am Betrieb dieser Anstalten interessiert sind, jegliche die Anstalten betreffenden Vereinbarungen abschließen. Sie erhalten sodann im Obersten Schulrat je einen Sitz und eine Stimme in allen die betreffende Anstalt berührenden Fragen sowie einen Sitz im Verwaltungsrat der Anstalt.

Soweit nach Artikel 10 der Satzung der Europäischen Schule Beschlüsse mit qualifizierter Mehrheit zu fassen sind, bedürfen sie jedoch der Zustimmung von zwei Dritteln der Vertreter der Vertragsparteien.

Jeder Beschluß über die Finanzierung einer Anstalt wird einstimmig von den im Obersten Schulrat vertretenen Parteien gefaßt.

Artikel 5

Der Oberste Schulrat kann ferner Vereinbarungen mit privatrechtlichen Körperschaften oder Anstalten abschließen, die infolge ihrer Lage am Betrieb einer auf Grund dieses Protokolls gegründeten Europäischen Schule interessiert sind.

Der Oberste Schulrat kann ihnen einen Sitz im Verwaltungsrat der betreffenden Anstalt zuerkennen.

Artikel 6

Das Haushaltsjahr jeder Schule ist das Kalenderjahr.

sements dénommés «Ecole Européenne» peuvent être créés sur le territoire des Parties Contractantes.

D'autres enfants, quelle que soit leur nationalité, peuvent également y être admis.

Ces établissements seront régis, sous réserve des articles qui suivent, par les dispositions du Statut de l'Ecole Européenne, signé à Luxembourg, le 12 avril 1957, et du Règlement du Baccalauréat Européen, signé à Luxembourg, le 15 juillet 1957.

Article 2

Le Conseil Supérieur décide à l'unanimité la création de nouvelles Ecoles Européennes et fixe leur emplacement.

Article 3

Les pouvoirs donnés par le Statut de l'Ecole Européenne au Conseil Supérieur, aux Conseils d'Inspection et au Représentant du Conseil Supérieur — Président du Conseil d'Administration — s'étendent à toute Ecole créée conformément à l'article 1.

Chaque Ecole a une personnalité juridique distincte, conformément à ce qui est prévu à l'article 6 du Statut de l'Ecole Européenne.

Chaque Ecole a son propre Conseil d'Administration et son Directeur.

Article 4

Le Conseil Supérieur peut négocier tous accords relatifs aux établissements ainsi créés avec les Communautés Européennes et avec toutes autres organisations ou institutions intergouvernementales, qui, par leur implantation, sont intéressées au fonctionnement de ces établissements. Celles-ci obtiennent alors un siège et une voix au Conseil Supérieur pour toutes les questions relatives à l'établissement en cause, ainsi qu'un siège au Conseil d'Administration de ce dernier.

Toutefois, aucune décision prise par une majorité qualifiée, conformément à l'article 10 du Statut de l'Ecole Européenne, n'est acquise que si elle recueille l'adhésion des deux tiers des représentants des Parties Contractantes.

Toute décision relative au financement d'un établissement est prise à l'unanimité des parties représentées au Conseil Supérieur.

Article 5

Le Conseil Supérieur peut également négocier des accords avec des organismes ou institutions de droit privé intéressés par leur implantation au fonctionnement d'une des Ecoles Européennes créée en vertu du présent Protocole.

Le Conseil Supérieur a la faculté de leur attribuer un siège au Conseil d'Administration de l'établissement en question.

Article 6

L'exercice financier de chaque Ecole s'étend sur l'année civile.

possono essere creati sul territorio delle Parti Contraenti istituti denominati «Scuole Europee».

Anche altri alunni, di qualunque nazionalità, possono esservi ammessi.

Questi istituti saranno retti, con riserva degli articoli sotto riportati, dalle disposizioni dello Statuto della Scuola Europea firmato a Lussemburgo il 12 aprile 1957, e dal Regolamento della Licenza liceale Europea firmato a Lussemburgo il 15 luglio 1957.

Articolo 2

Il Consiglio Superiore decide all'unanimità la creazione di nuove Scuole Europee e ne fissa la sede.

Articolo 3

I poteri conferiti dallo Statuto della Scuola Europea al Consiglio Superiore, ai Consigli d'Ispezione e al Rappresentante del Consiglio Superiore — Presidente del Consiglio d'Amministrazione — sono estesi ad ogni Scuola creata in conformità dell'articolo 1.

Ogni Scuola ha una distinta personalità giuridica conformemente all'articolo 6 dello Statuto della Scuola Europea.

Ogni Scuola ha il proprio Consiglio d'Amministrazione e il proprio Direttore.

Articolo 4

Il Consiglio Superiore può negoziare ogni accordo, relativo agli istituti in tal guisa creati, con le Comunità Europee e con qualsivoglia altra organizzazione o istituzione intergovernativa che, per sua ubicazione, sia interessata al funzionamento di siffatti istituti. Ad esse, in tal caso, spetteranno un seggio ed un voto nel Consiglio Superiore per tutte le questioni relative all'istituto in causa, nonchè un seggio nel Consiglio d'Amministrazione di quest'ultimo.

Tuttavia non potrà essere presa alcuna decisione con una maggioranza qualificata, conformemente all'articolo 10 dello Statuto della Scuola Europea, se non avrà raccolto l'adesione dei due terzi dei rappresentanti delle Parti Contraenti.

Qualsiasi decisione relativa al finanziamento di un istituto è presa all'unanimità delle Parti rappresentate in seno al Consiglio Superiore.

Articolo 5

Il Consiglio Superiore può egualmente negoziare accordi con enti o istituzioni di diritto privato che siano interessati per la loro ubicazione al funzionamento d'una delle Scuole Europee create in virtù del presente Protocollo.

Il Consiglio Superiore ha facoltà di attribuire loro un seggio nel Consiglio d'Amministrazione dell'istituto in questione.

Articolo 6

L'esercizio finanziario di ciascuna Scuola coincide con l'anno civile.

personeel van de Europese Gemeenschappen kunnen instellingen voor onderwijs, geheten „De Europese School", op het grondgebied van de Partijen bij dit Protocol worden opgericht.

Andere kinderen, van welke nationaliteit ook, kunnen eveneens tot de School worden toegelaten.

Deze Scholen zijn, met inachtneming van de volgende artikelen, onderworpen aan de bepalingen van het Statuut van de Europese School, ondertekend te Luxemburg op 12 april 1957, en van de Regeling voor het Europese Baccalaureaat, ondertekend te Luxemburg op 15 juli 1957.

Artikel 2

De Raad van Bestuur besluit met eenparigheid van stemmen tot oprichting van nieuwe Europese Scholen en bepaalt de plaats van vestiging.

Artikel 3

De bevoegdheden krachtens het Statuut van de Europese School aan de Raad van Bestuur, aan de Commissies van Inspecteurs en aan de Vertegenwoordiger van de Raad van Bestuur — Voorzitter van het Dagelijks Bestuur — verleend, gelden voor elke overeenkomstig artikel 1 opgerichte School.

Elke School bezit eigen rechtspersoonlijkheid overeenkomstig het bepaalde in artikel 6 van het Statuut van de Europese School.

Elke School heeft haar eigen Dagelijks Bestuur en Directeur.

Artikel 4

De Raad van Bestuur kan, wat betreft de krachtens dit Protocol opgerichte Scholen, overeenkomsten sluiten met de Europese Gemeenschappen en met al die intergouvernementele organisaties of instellingen, welke uit hoofde van hun plaats van vestiging belang hebben bij die Scholen. In dat geval verkrijgen zij in de Raad van Bestuur één zetel en één stem nopens alle vraagstukken omtrent de betreffende School, alsmede een zetel in het Dagelijks Bestuur van die instelling.

Een besluit, dat overeenkomstig artikel 10 van het Statuut van de Europese School met gekwalificeerde meerderheid van stemmen moet worden genomen, is slechts rechtsgeldig, indien twee derden van de vertegenwoordigers van de Partijen bij dit Protocol er mee instemmen.

Elk besluit betreffende de financiële aangelegenheden van een School wordt genomen met eenparigheid van stemmen van de in de Raad van Bestuur vertegenwoordigde Partijen.

Artikel 5

De Raad van Bestuur kan eveneens overeenkomsten sluiten met privaatrechtelijke organen of instellingen, welke uit hoofde van hun plaats van vestiging belang hebben bij een van de krachtens dit Protocol opgerichte Europese Scholen.

De Raad van Bestuur is bevoegd, deze organen of instellingen een zetel in het Dagelijks Bestuur van de desbetreffende School toe te wijzen.

Artikel 6

Het boekjaar van elke School is gelijk aan het kalenderjaar.

Artikel 7

Auf dem Gebiet des Haushalts genehmigt der Oberste Schulrat, abweichend von Artikel 13 der Satzung der Europäischen Schule und soweit er betroffen ist, den Haushaltsvoranschlag und den Geschäftsbericht und leitet sie an die zuständigen Stellen der Europäischen Gemeinschaften weiter.

Artikel 8

Die Regierung jedes Landes, in welchem eine Schule gemäß Artikel 2 ihren Sitz hat, kann von der Möglichkeit der in Artikel 29 der Satzung der Europäischen Schule vorgesehenen Vorbehalte Gebrauch machen.

Artikel 9

Dieses Protokoll bedarf der Ratifizierung. Die Ratifikationsurkunden werden bei der luxemburgischen Regierung als Verwahrerregierung der Satzung der Europäischen Schule hinterlegt. Diese Regierung notifiziert die Hinterlegung allen anderen Unterzeichnerregierungen.

Dieses Protokoll tritt am Tage der Hinterlegung der vierten Ratifikationsurkunde in Kraft.

Dieses Protokoll, das in einer Urschrift in deutscher, französischer, italienischer und niederländischer Sprache abgefaßt ist, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird im Archiv der luxemburgischen Regierung hinterlegt; diese übermittelt jeder Vertragspartei eine beglaubigte Abschrift.

ZU URKUND DESSEN haben die ordnungsgemäß ermächtigten Bevollmächtigten das vorstehende Protokoll unterzeichnet.

Geschehen zu Luxemburg am dreizehnten April neunzehnhundertzweiundsechzig.

Article 7

En matière budgétaire, par dérogation à l'article 13 du Statut de l'Ecole Européenne, le Conseil Supérieur approuve, en ce qui le concerne, le projet de budget et le compte de gestion et les transmet aux autorités compétentes des Communautés Européennes.

Article 8

Le Gouvernement de tout pays où une Ecole a son siège aux termes de l'article 2 ci-dessus peut faire usage de la possibilité de formuler les réserves prévues par l'article 29 du Statut de l'Ecole Européenne.

Article 9

Le présent Protocole sera ratifié. Les instruments de ratification seront déposés auprès du Gouvernement luxembourgeois, dépositaire du Statut de l'Ecole Européenne. Ce Gouvernement notifiera le dépôt à tous les autres Gouvernements signataires.

Le présent Protocole entrera en vigueur à la date du dépôt du quatrième instrument de ratification.

Le présent Protocole, rédigé en un seul exemplaire, en langues allemande, française, italienne et néerlandaise, qui font également foi, sera déposé dans les archives du Gouvernement luxembourgeois, qui en remettra une copie certifiée conforme à chacune des Parties Contractantes.

EN FOI DE QUOI, les Plénipotentiaires soussignés, dûment autorisés à cet effet, ont signé le présent Protocole.

Fait à Luxembourg, le treize avril mil neuf cent soixante-deux.

Baron Fr. de SELYS-LONGCHAMPS

B. MUMM von SCHWARZENSTEIN

E. F. GUYON

G. BOMBASSEI FRASCANI de VETTOR

Eug. SCHAUS
Em. SCHAUS

Jonkheer O. REUCHLIN

Articolo 7

Per quanto concerne il bilancio, in deroga all'articolo 13 dello Statuto della Scuola Europea, il Consiglio Superiore approva, per ciò che lo riguarda, il progetto di bilancio e il rendiconto di gestione, e li trasmette all'autorità competente delle Comunità Europee.

Articolo 8

Il Governo di ogni Paese sul territorio del quale una Scuola ha sede ai sensi del precedente articolo 2, potrà formulare le riserve previste dell'articolo 29 dello Statuto della Scuola Europea.

Articolo 9

Il presente Protocollo sarà ratificato. Gli strumenti di ratifica saranno depositati presso il Governo lussemburghese nella sua qualità di depositario dello Statuto della Scuola Europea. Detto Governo notificherà il deposito a tutti gli altri Governi firmatari.

Il presente Protocollo entrerà in vigore alla data del deposito del quarto strumento di ratifica.

Il presente Protocollo, redatto in unico esemplare nelle lingue francese, italiana, olandese e tedesca, che fanno parimenti fede, sarà depositato negli archivi del Governo lussemburghese che ne rimetterà copia certificata conforme a ciascuna delle Parti Contraenti.

IN FEDE DI CHE i Plenipotenziari sottoscritti, all'uopo debitamente autorizzati, hanno apposto le loro firme al presente Protocollo.

Fatto a Lussemburgo, il tredici aprile millenovecento sessantadue.

Artikel 7

In afwijking van hetgeen in artikel 13 van het Statuut van de Europese School is bepaald, keurt de Raad van Bestuur, handelende in begrotingsaangelegenheden, de ontwerp-begroting en het financiële verslag zijnerzijds goed en doet deze aan de bevoegde instanties van de Europese Gemeenschappen toekomen.

Artikel 8

De Regering van elk land, waar overeenkomstig het bovengenoemde artikel 2 de zetel van een School is gevestigd, is bevoegd de in artikel 29 van het Statuut van de Europese School bedoelde voorbehouden te maken.

Artikel 9

Dit Protocol zal worden bekrachtigd. De akten van bekrachtiging zullen worden nedergelegd bij de Regering van Luxemburg, Depôt-Staat van het Statuut van de Europese School. Deze Regering zal alle andere Regeringen, die het Protocol hebben ondertekend, van deze nederlegging in kennis stellen.

Dit Protocol treedt in werking op de dag, waarop de vierde akte van bekrachtiging is nedergelegd.

Dit Protocol, opgesteld in een enkel exemplaar in de Duitse, de Franse, de Italiaanse en de Nederlandse taal, zijnde de vier teksten gelijkelijk authentiek, wordt nedergelegd in het archief van de Regering van Luxemburg, die een voor eensluidend gewaarmerkt afschrift doet toekomen aan elk der Partijen bij dit Protocol.

TEN BLIJKE WAARVAN de ondergetekende Gevolmachtigden hun handtekening onder dit Protocol hebben geplaatst.

Gedaan te Luxemburg de dertiende april negentienhonderd twee en zestig.

Baron Fr. de SELYS-LONGCHAMPS

B. MUMM von SCHWARZENSTEIN

E. F. GUYON

G. BOMBASSEI FRASCANI de VETTOR

Eug. SCHAUS
Em. SCHAUS

Jonkheer O. REUCHLIN

Denkschrift

I. Allgemeines

Bereits kurze Zeit nach der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zeigte sich die Notwendigkeit, eine Lösung des Schulproblems der Kinder der aus sechs Ländern und vier verschiedenen Sprachgebieten stammenden Bediensteten dieser Gemeinschaft zu finden. Auf Initiative der interessierten Elternschaft wurde im Oktober 1953 in Luxemburg die erste Europäische Schule errichtet, deren Träger eine Vereinigung der beteiligten Elternschaft war. Um der Schule eine neue rechtliche Grundlage zu geben und sicherzustellen, daß die an dieser Schule erworbenen Reife- und Prüfungszeugnisse in den vertragsschließenden Staaten als den entsprechenden eigenen Zeugnissen gleichwertig anerkannt werden, wurde in Verhandlungen zwischen den Regierungen der sechs Staaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft der Entwurf eines zwischenstaatlichen Abkommens in der Form der „Satzung der Europäischen Schule" mit einer „Prüfungsordnung der Europäischen Reifeprüfung" ausgearbeitet. Diese Satzung wurde am 12. April 1957 und die Prüfungsordnung am 15. Juli 1957 von den bevollmächtigten Vertretern der sechs beteiligten Staaten unterzeichnet. Durch das Gesetz zu der Satzung der Europäischen Schule vom 26. Juli 1965 (vgl. Bundesgesetzbl. II S. 1041) hat der Bundestag dieser Satzung und der Prüfungsordnung der Europäischen Reifeprüfung zugestimmt. Die Satzung und die Prüfungsordnung sind im Verhältnis zur Bundesrepublik am 2. Dezember 1965 in Kraft getreten (vgl. die Bekanntmachung über das Inkrafttreten vom 14. März 1966, Bundesgesetzbl. II S. 212).

Durch die Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft sowie durch die Einrichtung von Forschungsstellen der Atomgemeinschaft ergab sich die Notwendigkeit, für die Kinder der Bedienstesten dieser Gemeinschaften ebenfalls die Voraussetzungen für einen ordnungsgemäßen Schulbesuch zu schaffen. Nach Errichtung der Europäischen Schule in Luxemburg haben sich ferner bald die Möglichkeiten gezeigt, die ein solcher Schultyp für die Förderung des europäischen Gemeinschaftsbewußtseins durch eine gemeinschaftliche Erziehung von Kindern verschiedener Nationalität nach einem gemeinsamen Unterrichtsplan auf der Grundlage gegenseitiger Achtung von Sprache und Kultur bietet. In Erkenntnis dieser Tatsachen haben die beteiligten Regierungen den Entwurf eines Protokolls über die Gründung Europäischer Schulen unter Bezugnahme auf die am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichnete Satzung der Europäischen Schulen ausgearbeitet, welches die Rechtsgrundlage für die Errichtung weiterer Europäischer Schulen bilden sollte. Dieses Protokoll wurde am 13. April 1962 in Luxemburg von den bevollmächtigten Vertretern der sechs beteiligten Staaten in je einem Exemplar in deutscher, französischer, italienischer und niederländischer Sprache unter dem Vorbehalt der Ratifikation unterzeichnet. Nach Artikel 9 Abs. 2 des Protokolls tritt dieses mit der Hinterlegung der vierten Ratifikationsurkunde in Kraft. Bisher haben drei der sechs Unterzeichnerstaaten ihre Ratifikationsurkunde hinterlegt, nämlich die Niederlande am 5. April 1963, Luxemburg am 21. Oktober 1964 und Italien am 14. Mai 1965.

Die Länder der Bundesrepublik Deutschland sind vor Unterzeichnung des Protokolls mit diesem befaßt worden und haben inzwischen ihr Einverständnis mit ihm erklärt.

Das Land Baden-Württemberg hat die Bundesregierung gebeten, folgenden Vorbehalt gemäß Artikel 8 des Protokolls zu machen:

„Die Zulassung deutscher Schüler zur Europäischen Schule in Karlsruhe, deren Erziehungsberechtigte nicht bei Transurane oder anderen europäischen Einrichtungen beschäftigt sind, wird nach folgenden Grundsätzen geregelt:

a) Der Anteil der deutschen Schüler an einer Klasse soll grundsätzlich nicht mehr als 25 Prozent der Gesamtzahl betragen.

b) Die Zulassung der deutschen Schüler, deren Erziehungsberechtigte nicht bei Transurane oder anderen europäischen Einrichtungen beschäftigt sind, regelt das Kultusministerium Baden-Württemberg über eine Kommission. Eine Aufnahmeprüfung ist grundsätzlich nicht vorgesehen, jedoch kann sich die Kommission im Einzelfall ein persönliches Bild von dem aufzunehmenden Schüler verschaffen.

c) Das Kultusministerium Baden-Württemberg teilt der zuständigen Schulaufsichtsbehörde die Namen der ausgewählten Schüler mit. Sie wird diesen Schülern die nach den einschlägigen Schulpflichtgesetzen der Länder notwendige Genehmigung zum Besuch einer nichtdeutschen Schule erteilen."

Der Gründung der ersten Europäischen Schule in Luxemburg im Jahre 1953 folgte bisher die Errichtung weiterer Schulen dieses Typs in Brüssel, Mol (Belgien), Bergen (Niederlande), Varese (Italien) und in Karlsruhe. Diese sechs Schulen (einschließlich Luxemburg) haben zur Zeit insgesamt 6 642 Schüler. Diese verteilen sich wie folgt:

Europäische Schule Brüssel	2 042
davon 450 deutsche	Staatsangehörige,
Europäische Schule Mol	901
davon 166 deutsche	Staatsangehörige,
Europäische Schule Varese	1 448
davon 296 deutsche	Staatsangehörige,
Europäische Schule Bergen	252
davon 43 deutsche	Staatsangehörige,
Europäische Schule Karlsruhe	424
davon 180 deutsche	Staatsangehörige,
Europäische Schule Luxemburg	1 575
davon 257 deutsche	Staatsangehörige.

An den vorgenannten sechs Europäischen Schulen unterrichten zur Zeit 101 deutsche Lehrer, die von ihren Heimatschulbehörden zum Dienst an diesen Schulen beurlaubt worden sind.

Die Europäischen Schulen sind öffentliche Anstalten mit Rechtspersönlichkeit (Artikel 1 Abs. 3 des Protokolls in Verbindung mit Artikel 6 der Satzung der Europäischen Schule vom 12. April 1957). Ihr höchstes Organ ist der „Oberste Schulrat" (Artikel 1 Abs. 3 des Protokolls in Verbindung mit Artikel 8 bis 14 der Satzung vom 12. April 1957). Dieser setzt sich aus den Ministern der Teilnehmerstaaten zusammen, zu deren Geschäftsbereich die nationale Erziehung und die kulturellen Beziehungen mit dem Ausland gehören. Jeder Teilnehmerstaat verfügt über eine Stimme. Hinsichtlich der Bundesrepublik ist hierzu festgelegt worden, daß der Bundesminister des Auswärtigen und der Präsident der Ständigen Konferenz der Kultusminister gemeinsam zuständig sind.

Dem Obersten Schulrat obliegt unter anderem die Genehmigung des jährlichen Haushaltsvoranschlages.

Die Vertragsstaaten leisten zum Unterhalt der Schule Beiträge. Die Beitragsleistung der Bundesrepublik erfolgt in der Weise, daß gemäß Artikel 18 des Statuts des Lehrpersonals der Europäischen Schulen die nationalen Gehälter der deutschen Lehrer für die Dauer ihrer Lehrtätigkeit an den Europäischen Schulen vom Bund weitergezahlt werden. Diese Kosten betrugen im Jahr 1966/67 etwa 1 400 000 DM (ohne die Europäische Schule Luxemburg) und schlüsseln sich wie folgt auf:

Europäische Schule Brüssel	592 000
Europäische Schule Mol	275 000
Europäische Schule Varese	348 000
Europäische Schule Bergen	60 000
Europäische Schule Karlsruhe	171 000
(Europäische Schule Luxemburg	510 000)

II. Besonderes

In der Präambel des Protokolls werden die Gründe für die Errichtung weiterer Europäischer Schulen aufgeführt.

Artikel 1 des Protokolls bildet die rechtliche Grundlage für die Gründung weiterer Europäischer Schulen. Von wesentlicher Bedeutung ist hierbei Absatz 3 des Artikels 1, der beinhaltet, daß für diese Anstalten, vorbehaltlich der folgenden Artikel, die Bestimmungen der am 12. April 1957 in Luxemburg unterzeichneten Satzung der Europäischen Schule und der am 15. Juli 1957 in Luxemburg unterzeichneten „Prüfungsordnung für die Europäische Reifeprüfung" gelten.

Artikel 2 des Protokolls erfordert Einstimmigkeit des Obersten Schulrats bei der Gründung Europäischer Schulen.

Artikel 3 des Protokolls führt die Organe der Schule auf und regelt deren Befugnisse.

Nach Artikel 4 und 5 des Protokolls kann der Oberste Schulrat jegliche die Europäischen Schulen betreffenden Vereinbarungen mit den Europäischen Gemeinschaften und mit bestimmten anderen zwischenstaatlichen Organisationen sowie mit bestimmten privatrechtlichen Körperschaften und Anstalten abschließen.

Artikel 6 und 7 des Protokolls enthalten haushaltsrechtliche Vorschriften.

Nach Artikel 8 des Protokolls kann jede Regierung des Landes, in welchem eine Europäische Schule gegründet wird, Vorbehalte machen, die ihre Eigenschaft als Regierung des Landes des Schulsitzes und ihre eigene Schulgesetzgebung betreffen.

Artikel 9 des Protokolls enthält Bestimmungen über die Ratifizierung und das Inkrafttreten des Protokolls.

Bn 812192 11.68